

es uns möglich ist, kleine Inseln zu pflegen, wo jetzt schon etwas sichtbar wird von der heilen Schöpfung:

Dich preisen die Himmel der Himmel und alle ihre Macht, Sonne, Mond und der ganze Chor der Gestirne, die Erde, das Meer und alles, was in ihnen ist. [Es preisen dich] die himmlische Versammlung Jerusalem, die Kirche der Erstgeborenen, die im Himmel aufgezeichnet sind, die Geister der Gerechten und der Propheten, die Seelen der Märtyrer und der Apostel, die Engel, Erzengel, Throne, Herrschaften, Fürstentümer, Mächte und die furchtbaren Kräfte, die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim. [. . .] Den Siegesgesang Deines herrlichen Ruhmes mit heller Stimme singend, rufend, lobpreisend, schreiend und sprechend: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerscharen. Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit.¹⁷

¹⁷ JAKOBUSLITURGIE, Messe der Gläubigen, Präfation.

Albert Thaddäus Esterbauer, Salzburg

Fürbitten

*ÜBERLEGUNGEN FÜR DIE PRAXIS**

Durch die Liturgiereform des II. Vaticanums wurde dem Wortgottesdienst wieder eine größere Bedeutung zuerkannt. Die Schatzkammer der Bibel wurde weiter geöffnet als bisher, um den Gläubigen den Tisch des Wortes reicher zu bereiten¹. Man bemühte sich um die Wiedereinführung der Dialogstruktur im Wortgottesdienst. Die Gemeinde antwortet auf das verkündete Wort Gottes in verschiedener Form. Dazu gehören neben dem Antwortpsalm auch die Fürbitten. Folgende Überlegungen wollen die Aufgaben der Fürbitten bewußtmachen. Sie dienen als Anregung, die Fürbitten richtig einzusetzen.

* Als Grundlage für diesen Artikel diene: Du bon usage de la prière universelle, in: Informations du Centre National de Pastorale Liturgique, Paris, Nr. 216/3, novembre 1990.

¹ Vgl. Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ (SC), Nr. 51.

EINE AUFGABE DES ALLGEMEINEN PRIESTERTUMS

Durch die Taufe sind die Gläubigen Christus eingegliedert und haben Anteil an seinem Priestertum. Sie sind bevollmächtigt, Gott Ehre zu erweisen, Bitten vor ihn zu tragen, Opfergaben darzubringen, Dank zu sagen. Dieses priesterliche Amt übt die Gemeinde vor allem in den Fürbitten aus. Sie betet darin nicht in erster Linie für sich selbst, sondern im Namen der ganzen Kirche für die Anliegen der Menschheit².

EINE AUFGABE DER AKTUALISIERUNG

„Durch das Wort Gottes gestärkt, bittet sie [die Gemeinde] in den Fürbitten für die Anliegen der gesamten Kirche und für das Heil der ganzen Welt.“³ Deshalb muß die Gemeinde, die das Wort Gottes *heute* hört, in den Fürbitten die Augen offenhalten für die Anliegen unserer Zeit. Das heißt, die aktuellen Sorgen und Nöte der Menschen *unserer* Zeit aussprechen, denn man betet nie für die Vergangenheit!

EINE AUFGABE DER VERKÜNDIGUNG

Das Wort Gottes verkündet in der Liturgie das kommende Reich Gottes. Durch die Homilie wird das Wort Gottes in die Sprache unserer Zeit übertragen. Die Fürbitten haben die Aufgabe, diese Verkündigung in das gemeinsame Beten umzusetzen. Sie sind weder Gewissenserforschung der versammelten Gemeinde noch eine Analyse der lokalen Probleme noch der Probleme in der Welt. Das Fürbittgebet ist Bitte, daß das Reich Gottes wachse, wo es bereits gepflanzt ist, daß es Wurzeln schlage, wo es noch nicht ist. Diese Aufgabe kann nicht beruhigend sein, sondern muß jeden aufrütteln!

EINE ALLUMFASSENDE AUFGABE

Die Fürbitten haben die Aufgabe, den Blick der Gemeinschaft von ihr selbst wegzuführen hin auf die Gesamtkirche, auf die Regierenden, auf alle, die von verschiedener Not bedrückt sind⁴. Das Gebet für die versammelte Gemeinde ist das Eucharistische Hochgebet: „Vater, erbarme dich über *uns alle*, ...“ [2. Hochgebet]. Deshalb sollten die Intentionen der Fürbitten

² Vgl. Allgemeine Einführung ins Meßbuch (AEM), Nr. 45.

³ AEM 33.

⁴ Vgl. AEM 46.

nicht um das „Wir“ kreisen (man kann nämlich des öfteren hören: „Damit wir . . .“)! Fürbitten haben eine Aufgabe, die nicht egozentrisch sein darf.

EINE AUFGABE UND DEREN RICHTLINIEN

Den vorausgegangenen Reflexionen sollen noch einige praktische Überlegungen hinzugefügt werden:

- Man betet nicht für Ideen, sondern für Personen. Man betet nicht für die Freiheit, sondern für jene Menschen, die sie wiedererlangen, oder für jene, die der Freiheit beraubt sind.
- Die kürzesten Intentionen sind immer die besten.
- Eine ununterbrochene Abfolge von Intention und sofortiger Antwort haben mit Gebet außer dem Namen nichts gemeinsam. Das Wesen des Gebetes liegt auch in der Stille, die man einhält.
- Zeitschriften und Zeitungen können eine Hilfe sein bei Vorüberlegungen zu Fürbitten. Es sollten aber die konkreten Nöte am Ort und in der Welt nicht zu kurz kommen.
- Einleitung und Abschluß kommen dem Priester zu; die einzelnen Intentionen werden vom Diakon oder den Gläubigen vorgetragen⁵.
- Die Fürbitten werden zwar durch die Priester und Gläubigen vorbereitet und vorgetragen, doch in der Liturgie selbst ist es nicht mehr ihr Gebet, sondern das Gebet Christi, der allezeit lebt, um für die Menschen bei Gott einzutreten (vgl. Hebr 4,25).

AUS DER PRAXIS – FÜR DIE PRAXIS

Josef Rafael Kleiner, München

Eucharistische Meditation

nach den johanneischen Abschiedsreden

Vorsteher und feiernde Gemeinde sollen nicht nur auf die Gesetze des äußeren Vollzugs achten, wenn sie die Eucharistie feiern. Es kommt auf den geistlichen Gewinn der Teilnahme an (SC 11). Auch vom Hochgebet gilt:

⁵ AEM 47.